

L00005 Arthur Schnitzler an Wilhelm  
Bölsche, [Anfang September] 1890

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Erlauben Sie mir, Ihnen beifolgende Skizze vorzulegen. Sie ist rasch gelesen; ich fürchte kaum, Sie allzufehr in Anspruch zu nehmen. Vielleicht finden Sie, daß sie sich dem Rahmen Ihrer FREIEN BÜHNE FÜR MODERNES LEBEN ohne allzu schlimmen Zwang einfügen ließe – in diesem Falle würde ich Sie höflichst um Veröffentlichung derselben ersuchen. Misfällt sie Ihnen, fehr geehrter Herr, **haben** Sie wohl die Güte, das kleine Heft an meine Adresse zurückzufinden.

5 Ich bin mit ausgezeichneter Hochachtung  
Ihr ergebner

10 Dr. med. Arthur Schnitzler

WIEN, I. GISELASTRASSE 11.

⑨ Wrocław, Biblioteka Uniwersytecka, Ból.Pis 1773.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 580 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Bölsche: als »Erledigt« gezeichnet

▣ 1) *Germanica Wratislaviensis* (1987) Nr. 77, S. 465–466.

2) Wilhelm Bölsche: *Briefwechsel. Mit Autoren der Freien Bühne*. Berlin: Weidler 2010, S. 667.

<sup>2</sup> *Skizze*] Aus der Kaffeehausecke; Schnitzler hat sie am 3.2.1890 und unmittelbar vor diesem Brief, am 29.8.1890, abgefasst und dann wohl gleich an Bölsche geschickt. Die Skizze blieb zu Lebzeiten unpubliziert.